

## Mit ´n Quad in de Wüste

Mien Frau un ik hemmen toesamen mit uns Frünnen Bonni, Siegmund, Willi un hörs Frauen vör eenige Tied Urlaub in Ägypten maakt. Natürelk hemmen wi up de wunnerbaar Reis, de uns acht Daag lang mit ´n Krüzfahrtsskipp over de Nil un dorna söven Daag na Hurghada an ´t Rood Meer föhrte, völ Spaaß hat. Un wi hemmen ok völ beleevt. In de September-Utgave 2006 van de „Delftspucker“ hebb ik ´n lüstige Geschichte over ´n Flersenpost in d` Nil schreven. Ditmaal will ik van ´n anner besünner Beleevsels up disse Reis vertellen.

De Minsken in de Urlaubslannen wölen an de Touristen natürelk up all Aard un Wies mögelsk völ verdienen. Dat is ok in Rieg. Un so wurren ok in uns Anlaag van de 4 ½ Steernshotel „Golden 5 Beach Resort“ Fahrten mit Flegers, Motorbooden, Feluken, U-Booden, Seilbooden, Bussen un Kamelen anboden. Uns veer Mannlü stok van Anfang an een Anbott besünners in d` Oog. Un dat was ´n Fahrt up ´n Quad in de Wüste. ´n Quad is so ´n Aard Motorrad mit veer Raden. Un so ´n Fahrt, de köste 45 Euro pro Mann, hemmen wi ok maakt.

Gliek na ´t Middageten, de Sünn stunn hoog an de Hemel, wurren wi mit ´n Auto na ´n Huus an d` Kant van de Wüste fahren. Dor wurr uns de Arafatdoek, de wi uns all ´n Dag vörher köfft harren, heel stramm um de Kopp wickelt. Ok müssen wi ´n Papier unnerschrieven, dat wi de Fahrt up egen Gefahr maken denen. De Veranstalter kunn man later för nix an d` Kanthaken kriegen. As dat mit de Unnerschrieven klaar was, kreg gliek dorna elk van uns een Quad. Wir wurren van uns Föhrer, de harren wi extra blot för uns boekt un ok extra betahlt, inwesen. ´n Quad hett keen Kupplung. Man bruukt blot mit de rechte Duum an ´n lüttje Hebel an d` Stür Gas geven un dann sett sük dat Fahrtüg in Bewegen. Un ´n Brems gifft dat natürelk. De sitt up rechte Kant. Man mutt de richtige Dreih aber eerst ruthemmen. Wi all gaffen anfangs toevöl Gas, so dat de Quad regelrecht as ´n Raket ofskoot. Ik satt man nett up dat Dingerees, as Bonni, de achter mi up sien Quad upstegen was, toemaal an mi vörbi suuste un mi dorbi achtern licht raakte. Passeert is nix. Man wat was dat toerst ´n Verfehren för uns all.

## Dat geiht in de Wüste

Nadem wi villicht 2 Menüten an de Gas- un Bremshebels rumspölt harren, ja, mehr was dat neet, gung dat ok al in Richt Wüste. De Fahrt sull over 22 km na ´n Beduinendörp gahn, wor uns Tee servert worden sullte, un wor wi ok up ´n Kamel rieden kunnen. Was all in d` Pries mit in.

Junge, wat mook dat Spaaß, de Gashebel heel toe `t Enn toe drücken un over et gele Sand toe jagen. Man kummt up ´n Geschwindigkeit bit toe 80 km/h. Wi fuhren all fiev, de Föhrer vörop, um uns de sekerste Weg toe wiesen, achternanner. Ik bün immer as lesd fahren, kreg dordör völ Sand, dat stoov gewaltig, van de annern in de Ogen. Later was ik slauer, hebb mi immer so 100 bit 200 m toerügg hollen. Do kunn ik de annern ok beter sehn. Wat sach dat moi ut. De Sünn integen fahrend, dorvör de veer Quads, de achter sük ´n Sandwulk hertrucken un heel in Achtergrund keek dat Massiv van de grootste Barg in Ägypten, de Dschebel el-Schajib (2.187 m), ut de Wüste rut.

As wi in de Bargaen kwammen, wurr de Fahrereei sturer un ok gefahrelker. Overall laggen Stenen, lüttje un groot, man muss bannig uppassen, um de uttoewieken. Immer hett dat neet klappt. Bonni un ik sünd, wi fuhren do heel dicht achternanner, mit Karacho over een groot Flint fahren, dat wi meenten, wi würren umkippen, so flogen wi dör de Lücht. Later hemmen wi toegeven, dat uns do de Hart do in de Bux fallen is. Man de Quads sünd anskienend sekerde as man denkt.

Na 22 km, of un toe hemmen wi anhollen, um de Wüstenlandskupp toe geneten of ´n Foto toe maken, sünd wi seker in dat Beduinendörp ankommen. Dörp was overdreven. 4 bit 5 Blickhuuskes, mit ofgestürvene Boomtacken umtoe, stunnen verlaten an Kant van de Bargaen. Gliek as wi ankwammen, mook een van de Beduinen ´n lüttje, open Fürke un hool ´n Teepott. Man as wi sachen, wo fuul de sien Hannen un wo dat anner Drumherum utsach, hemmen wi an uns Föhrer seggt, wi wullten nix drinken, sünnern mögelsk bold weer toerüggfahren, dormit wi neet in düstern dör de Wüste müssen. So hemmen wi dat ok maakt. Hemmen uns ´n paar van de Huuskes, dor hullen sük ´n ´paar Frauen un Kinner in up, ankeken. De Frauen boden ´n Bült Krimskraams toe verkopen an. Ok lüttje Schnitzereein, de se ut de groot, geel Kameltannen maakt harren. Bonni hett ut Mitleed een mit ´n Kettje dran köfft. Of sien Frau disse Tann van ´n Kamel ok of un toe um de Hals draggt, weet ik neet. Wi annern

hemmen de Kinner ´n paar Cents geven, dorover wassen de ok heel blied. Up dat Kamelrieden hemmen wi verzicht, wullten ja mögelsk noch bi Lücht weer toerügg. Wi hemmen uns fraagt, wo de Minsken dor blot leven können. Neet toe begriepen.

Heel in Hellen hemmen wi dat neet mehr toerügg schafft. As de Sünn unner gung hemmen wi anhollen, um uns dat herrelke Spillwark antoekieken. Dat gung heel fell, de Sünn full as ´n Steen van d` Hemel un glied dorna was dat ok all pickdüster. Wi müssen dat Lücht an uns Ouads anmaken. Man völ mehr sehn kunn man dormit ok neet. Ohn uns Föhrer wassen wi d` verloren an west. In de Wüstensand sünd ok of un toe deep Locken, de bold neet uttoemaken sünd. Man uns Föhrer kennte de sekerde Padd, un so sünd wi na ´n paar Stünn weer goed un ohn `n Malör an uns Offahrtstee ankomen.

Wi wassen uns all eenig, de Fahrt mit de Quad dör de Wüste harr sük würelk lohnt. Een eenmalige Beleevsel!

Foto van links: Bonni ten Hove, Siegmund van Grieken, Erich Bolinius un Wilhelm Schmidt

---..—

Leev Lesers,

ik weet, dat de meesten van Hör heel geern Geschichten ut fröm Lannen lesen. Dorum schriev ik ok faak dorover. Van 11. bit 27. November 2006 fleg ik mit 34 anner Frünnen van mien Oldliga-Foetballmannskupp van SV Petkum na Mexiko. Dat is de 11. Weltreis van uns Petjemers Foetballers. Natürelk spölen wi ok dor. Ik bün seker, ok dor doent wi – nettso as in China, Thailand, Brasilien, Südafrika, Thailand usw. - ´n Bült beleven. Un wenn dat passt, dann schriev ik de komende Maanten of un toe in de „Delftspucker“ dorover.